

KINO TRAUMSTERN

Mai 2023

IN LICHT

Filme Theater Musik

Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Matinée / Kinderkino

Vorstellung 1

Vorstellung 2

Vorstellung 3

Der KinderKurzFilm des Monats Mai:
Es war einmal ein Drachen
Ein Trickfilm der Vorschul-
kinder der KiTa „Wilde 13“ aus
Lützellinden nach dem gleich-
namigen Lied von Fredrik Vahle
„Mit Feuer spielt man nicht“
gilt nicht für Drachen!
Dieses Trickfilm-Projekt wurde
vom Medienprojektzentrum
OFFENER KANAL GIESSEN
durchgeführt und von
Sandra Hoffmann betreut.
Dieser Trickfilm ist im Mai
jeweils vor den KinderKino-Filmen
um 15 Uhr zu sehen.

Samstag und Sonntag um 15 Uhr
ASTRID LINDGREN
Wir Kinder aus Bullerbü

Matinée
So. 7. um 12 Uhr
TAG DER LITERATUR
in Hessen

Samstag und Sonntag um 15 Uhr
Der Räuber Hotzenplotz

Matinée
So. 14. um 12 Uhr
IM WESTEN NICHTS NEUES

Freitag bis Sonntag um 15 Uhr
LUCY IST JETZT GANGSTER

Matinée
So. 21. um 12 Uhr
VAMOS A LA PLAYA

Samstag bis Montag um 15 Uhr
OINK

Matinée
So. 28. um 12 Uhr
BROKER - FAMILIE GESUCHT
Mo. 29. um 12 Uhr
MUSIC

Mo 1
Di 2
Mi 3
Do 4
Fr 5

Montag um 16.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch um 17 Uhr

LORIOTS GROSSE TRICKFILMREVUE
Ein Film von Peter Geyer & Loriot

Do 4
Fr 5
Sa 6
So 7

Donnerstag bis Sonntag um 17 Uhr

im taxi mit madeleine
Ein Film von Christian Carion

Mo 8
Di 9
Mi 10

Montag bis Mittwoch um 17 Uhr

Jelinek
DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN
Ein Film von Claudia Müller

Do 11
Fr 12
Sa 13
So 14

Donnerstag bis Sonntag um 17 Uhr

Das Lehrerzimmer
Ein Film von Ilker Çatak

Mo 15
Di 16

Montag und Dienstag um 17 Uhr

KALLE KOSMONAUT
Ein Film von Tine Kugler & Günther Kurth

Mittwoch um 19.30 Uhr künstlich präsentiert

Do 18
Fr 19

Donnerstag und Freitag um 17 Uhr

DIE EICHE Mein Zuhause
Ein Film von Michel Seydoux & Laurent Charbonnier

Sa 20
So 21
Mo 22

Samstag bis Montag um 16.45 Uhr

Suzume
Ein Film von Makoto Shinkai

Di 23
Mi 24

Dienstag und Mittwoch um 17 Uhr

LIEBE, D-MARK und TOD
Ein Film von Cem Kaya

Do 25
Fr 26

Donnerstag bis Sonntag um 17 Uhr

WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN
Ein Film von Aron Lehmann

Sa 27
So 28

Samstag bis Montag um 15 Uhr

OINK

Mo 29
Di 30
Mi 31

Montag bis Mittwoch um 17 Uhr

EO
Ein Film von Jerzy Skolimowski

Do 1

Ab Donnerstag um 17 Uhr

SCHULEN DIESER WELT
Ein Film von Emilie Théron

Mo 1
Di 2
Mi 3
Do 4
Fr 5

Montag um 18 Uhr mit Q&A, Di. und Mi. um 18.45 Uhr

DIE GEWERKSCHAFTERIN
Ein Film von Jean-Paul Salomé

Do 4
Fr 5
Sa 6
So 7

Donnerstag bis Mittwoch um 19 Uhr

Das Lehrerzimmer
Leonie Benesch
Ein Film von Ilker Çatak

Do 11
Fr 12
Sa 13
So 14

Donnerstag bis Dienstag um 19 Uhr

ADIÓS BUENOS AIRES
Ein Film von German Kral

Mittwoch um 19.30 Uhr künstlich präsentiert

Do 18
Fr 19

Donnerstag bis Sonntag um 19 Uhr

ROTER HIMMEL
Ein Film von Christian Petzold

Sa 20
So 21
Mo 22

Montag bis Mittwoch um 19 Uhr

vamos a la playa
Ein Film von Bettina Blümner

Di 23
Mi 24

Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr

MUSIC
Ein Film von Angela Schanelec

Do 25
Fr 26

Donnerstag bis Samstag um 19 Uhr

DIE LINIE
Ein Film von Ursula Meier

Sa 27
So 28

Sonntag bis Mittwoch um 19 Uhr

DIE LINIE
Ein Film von Ursula Meier

Mo 29
Di 30
Mi 31

PREVIEW Donnerstag um 18.45 Uhr

DIVERTIMENTO
Ein Film von Marie-Castille Mention Schaar

Do 1

Ab Donnerstag um 21 Uhr

FUCKING BORNHOLM
Ein Film von Anna Kazejak

Mo 1
Di 2
Mi 3
Do 4
Fr 5

Montag bis Mittwoch um 21 Uhr

RHEINGOLD
Ein Film von Fatih Akin

Do 4
Fr 5
Sa 6
So 7

Donnerstag bis Sonntag um 21 Uhr

SONNE UND BETON
Ein Film von David Wnendt

Mo 8
Di 9
Mi 10

Montag bis Mittwoch um 21 Uhr

HOLY SPIDER
Ein Film von Ali Abbasi

Do 11
Fr 12
Sa 13
So 14

Donnerstag bis Montag um 20.45 Uhr

DER FUCHS
Ein Film von Adrian Goiginger

Mittwoch um 19.30 Uhr künstlich präsentiert

Do 18
Fr 19

Donnerstag bis Montag um 21 Uhr

THE WHALE
Ein Film von Darren Aronofsky

Sa 20
So 21
Mo 22

Dienstag und Mittwoch um 21 Uhr

Suzume
Ein Film von Makoto Shinkai

Di 23
Mi 24

Donnerstag bis Samstag um 21 Uhr

DIE LINIE
Ein Film von Ursula Meier

Do 25
Fr 26

Donnerstag bis Samstag um 21 Uhr

DIE LINIE
Ein Film von Ursula Meier

Sa 27
So 28

Sonntag bis Mittwoch um 21 Uhr

BROKER
FAMILIE GESUCHT
Ein Film von Hirokazu Koreeda

Mo 29
Di 30
Mi 31

Ab Donnerstag um 21 Uhr

FUCKING BORNHOLM
Ein Film von Anna Kazejak

Do 1

Ab Donnerstag um 21 Uhr

FUCKING BORNHOLM
Ein Film von Anna Kazejak

Die Kurzfilme im Mai:
Kurzfilm der Woche:
RATTENSKAT
(Animationsfilm)
Regie: Jum Lacey & Daniel Haude
Die Untermieter eines gemütlichen, alten Kinos treffen sich nach der Spätvorstellung und philosophieren über die heutige Kinolandschaft. (vor DIE GEWERKSCHAFTERIN)

künstlich präsentiert
FRIEDEN HEISST FREIHEIT HEISST HIMMEL - Szenische Lesung mit den TheaterLadies
Fr. 5. Mai 2023, 19.30 Uhr
Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

KURZ & HESSISCH
Der Kurzfilm aus Hessen:
PIZZA PARTY
Regie: Max Holicki, Aron Farkas, Stefan Kreller (Animationsfilm)
In einer Welt aus Pizza kämpfen unbeliebte Beläge um Gleichberechtigung und Anerkennung. (vor SONNE UND BETON)

künstlich präsentiert
Reiner Krönert: Die größte Rettung aller Zeiten
Fr. 12. Mai 2023, 19 Uhr
Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

Kurzfilm der Woche:
ALTE SCHULE
(Kurzspielfilm)
Regie: Ilker Çatak
Thomas ist Taschendieb und er ist gut darin. Als er Viola begegnet, ist das auf einmal nicht mehr so wichtig. Aber er hat auch sie beklaut... Wenn man sich trennt, merkt man, wie viel einem jetzt fehlt & wie glücklich man darüber ist. Übrigens hat Regisseur Ilker Çatak jetzt nach 10 Jahren den Film DAS LEHRERZIMMER gedreht! (vor DAS LEHRERZIMMER)

Kurzfilm der Woche
EXERCISE - DIE KLEINEN FÜCHSE
Regie: Andrew Brand (Dokumentarfilm)
Zwei neugierige Fuchskinder entdecken eine ungewöhnliche Möglichkeit, um sich fit zu halten. (vor DER FUCHS)

KURZ & HESSISCH
Der Kurzfilm aus Hessen
DAS RECHNET SICH
(1990)
Regie: Eva Heldmann
„Siebzehn, achtzehn, neunzehn; eine Mark fünfundneunzig.“ „Gut – ja! Najall!“ (Vor ADIOS BUENOS AIRES und VAMOS AL LA PLAYA)

Kurzfilm der Woche:
WER WAR ZULETZT AM KÜHLSCHRANK?: 5. PRINZIPIELL GEMEINT
Regie: Kathrin Albers & Henning Thomas (Kurzspielfilm)
Krake hat die alten Sardellen von Seebär gegessen und liegt mit Bauchschmerzen im Bett. Dann können die Seebären ja die frischen Sachen vom Markt essen, die Krake noch morgens eingekauft hat. (vor DIE LINIE)

künstlich präsentiert
Lesung Kim Bui & Andreas Maté: 45 Sekunden
Fr. 26. Mai 2023, 19 Uhr
Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

Kurzfilm der Woche:
THE BEACH
Regie: Dorthe Scheffmann (Kurzspielfilm)
Zwei Familien verbringen den Tag am Strand. Die Freundschaft der beiden Frauen wird durch einen entzündlichen Zwischenfall, der nachhaltige Wirkung zeigt, gefestigt. (vor FUCKING BORNHOLM)

Liebe Kinofreundinnen, liebe Kinofreunde,

die schöne Tradition anlässlich der Verleihung des Deutschen Filmpreises (am 12. Mai), möglichst alle nominierten Filme ins Programm zu nehmen, bietet die Chance sowohl Verpasstes nachzuholen, als auch die ein oder andere sehenswerte Entdeckung zu machen. Darüber hinaus führt die Auswahl der Akademie oft zu aufgeregten Diskussionen. Wieso ist Petzolds ROTER HIMMEL nicht nominiert, wieso wird ein Netflix Film wie IM WESTEN NICHTS NEUES, der gar nicht fürs Kino gedacht ist, nominiert. Ergänzend zu den Titeln, die wir in den vergangenen Wochen gezeigt hatten, offeriert dieses Programm die Filmpreis nominierten Filme DAS LEHRERZIMMER, SONNE UND BETON, RHEINGOLD, HOLY SPIDER, IM WESTEN NICHTS NEUES sowie die Dokumentarfilme ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN, KALLE KOSMONAUT, LIEBE; D-MARK und TOD und den Kinderfilm RÄUBER HOTZENPLOTZ.

Das Programm bietet neben dem großen Anteil herausragender deutscher Produktionen auch Filmkunst aus aller Welt, wie DER FUCHS, THE WHALE, SUZUME, LA LIGNE, EO und FUCKING BORNHOLM aus Polen, oder BROKER – FAMILIE GESUCHT, eine japanisch-südkoreanische Produktion des Regisseurs Hirokazu Kore-Eda.

Haben wir im vergangenen Jahr die Klimakrise und ihre Auswirkungen noch in einer umfangreichen Filmreihe thematisiert, so wird diese inzwischen in vielen Filmen angesprochen, ausdrücklich in DIE GEWERKSCHAFTERIN, dazu gibt es am 1. Mai ein online-Filmgespräch und in DIE EICHE über die Bedeutung der Artenvielfalt, aber auch in ROTER HIMMEL und verwoben mit japanischer Mythologie im großartigen SUZUME.

Als Preview vor dem Bundesstart können wir den französischen Film DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE ins Programm nehmen. Der Film von Marie-Castille Mention-Schaar ist inspiriert von der wahren Geschichte über Zahia Ziouani, eine der wenigen Dirigentinnen weltweit.

Zum 14. Mal findet am Abend vor Himmelfahrt die Traumstern TROMMELNACHT statt, die künstlich gemeinsam mit der regionalen Percussionszene, das sind Markus Reich sowie Sandra und Herbert Elischer, organisiert. Die Theater Ladies präsentieren die szenische Lesung FRIEDEN HEISST FREIHEIT HEISST HIMMEL, die ursprünglich für die Licher Kulturtage vorgesehen war, nun Anfang Mai. Zudem beteiligt sich künstlich am TAG DER LITERATUR in Hessen mit einer Matinée und veranstaltet im Rahmen der Reihe Leseland Gießen in Zusammenarbeit mit der OVAG zwei Lesungen mit REINER KRÖHNERT sowie mit KIM BUI und Andreas Matlé. Mehr Informationen zum Bühnenprogramm und die Möglichkeit Karten zu Reservierungen finden sich bei www.kuenstlich-ev.de.

Bis bald im Kino Traumstern
Team

Hans, Edgar und das Kino

LORIOTS GROSSE TRICKFILMREVUE

Deutschland 2023, Farbe, 85 Min. FSK: o. A.

Bettina & Susanne von Bülow präsentieren einen Film von Peter Geyer mit den Trickfilmen von Loriot

Zwei Herren im Bad, ein sprechender Hund, die Tücken eines Fernsehabends oder ein zu hart gekochtes Frühstücksei. Die Figuren und Szenen aus Loriots Trickfilmen begleiten und erfreuen uns seit über fünf Jahrzehnten. LORIOTS GROSSE TRICKFILMREVUE präsentiert nun sein gesammeltes Trickfilmwerk in neuem Glanz, erstmals im Kino und in 4K. Ein urkomischer Streifzug entlang von 31 geliebten Trickfilmklassikern, die jetzt in noch nie gesehener Brillanz auf der großen Leinwand neu erlebt werden können. Eine einzigartige Wiederbegegnung mit Loriot!

Im Jahr von Loriots 100. Geburtstag präsentieren Bettina und Susanne von Bülow zusammen mit Regisseur Peter Geyer LORIOTS GROSSE TRICKFILMREVUE. Für den Film wurden 31 geliebte Trickfilme, die ursprünglich für das Fernsehen gemacht wurden, im Sinne Loriots behutsam neu gezeichnet, zum Teil erstmals koloriert und ins Kinoformat übertragen. Auf der großen Leinwand können sie nun in 4K und noch nie gesehener Brillanz neu erlebt werden. Die Revue umfasst zahlreiche Einzelfilme – die, soweit nicht anders vermerkt, von Loriot getextet und gesprochen wurden.

So. 30. April, Di. 2. und Mi. 3. Mai, täglich um 17 Uhr
und am Mo. 1. Mai um 16.30 Uhr

online-Filmgespräch mit Regisseur Jean-Paul Salomé und Whistleblowerin Maureen Kearney, Moderator und Dolmetscher: Jörg Tazmann

DIE GEWERKSCHAFTERIN – La syndicaliste

Frankreich / Deutschland 2022, Farbe, 121 Min., FSK: ab 16

Regie: Jean-Paul Salomé

DarstellerInnen: Isabelle Huppert, Grégory Gadebois, Marina Foïs, Yvan Attal, Alexandra Maria Lara, Pierre Deladonchamps, François-Xavier Demaison

Maureen Kearney wird gefesselt und traumatisiert in ihrer eigenen Wohnung aufgefunden. Vom Täter fehlt jede Spur und sie kann sich nur bruchstückhaft erinnern. Die Ermittler arbeiten unter Hochdruck, denn Maureen war als Gewerkschafterin dubiosen Geschäften in der Atomindustrie auf der Spur, die auch einflussreiche Entscheidungsträger belasten könnten. Da tauchen plötzlich neue Indizien auf, die den Überfall in Frage stellen. Maureen wird vom Opfer zur Verdächtigen.

Basierend auf einer wahren Geschichte zeigt der packende Verschwörungsthiller den Kampf einer unerschrockenen Frau gegen einen vermeintlich übermächtigen Gegner.

Nach EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN lässt Regisseur Jean-Paul Salomé die grandiose Isabelle Huppert erneut eine Männerdomäne aufmischen.

Di. 2. und Mi. 3. Mai um 18.45 Uhr (Mi. in OmU)

und am Mo. 1. Mai um 18 Uhr mit anschließendem online-Filmgespräch mit Regisseur Jean-Paul Salomé und Whistleblowerin Maureen Kearney, Moderator und Dolmetscher: Jörg Tazmann

IM TAXI MIT MADELEINE – Une belle course

Frankreich 2022, Farbe, 91 Min., FSK: ab 12

Regie: Christian Carion

DarstellerInnen: Line Renaud, Dany Boon, Alice Isaaz

Der Pariser Taxifahrer Charles hat einen ziemlich schlechten Tag. Er steckt tief in Schulden, droht wegen zahlreicher Verkehrsverstöße seinen Führerschein zu verlieren, und seine Ehe droht zu zerbrechen. Doch dann steigt Madeleine in sein Taxi, eine

elegante, resolute 92-jährige Frau. Da sie in ihrem Alter davon ausgeht, dass es jederzeit ihre letzte Taxifahrt sein könnte, bittet sie Charles auf dem Weg zum Pflegeheim einige Zwischenstopps einzulegen: Noch einmal möchte sie jene Orte sehen, die wichtig waren in ihrem Leben. Charles, anfangs verärgert und mürrisch, fährt los. Mit jedem Stopp entfaltet sich die erstaunliche Vergangenheit von Madeleine und Charles ist zunehmend fasziniert von ihren Geschichten. Er erzählt ihr seinerseits von seinen Nöten und Madeleine wäre wiederum nicht Madeleine, wenn sie nicht mit ihrem Sinn für Humor und ihrer Lebensklugheit den einen oder anderen Rat für Charles hätte. Was wie eine normale Taxifahrt beginnt, wird zu einem tiefgründigen Abenteuer, wie das Leben selbst...

In seinem warmherzigen Film IM TAXI MIT MADELEINE schickt Regisseur Christian Carion die französische Ikone Line Renaud und den Kinostar Danny Boon auf eine überraschende Reise, quer durch das Paris der Gegenwart und der Vergangenheit. „Es ist ein Tag wie jeder andere für Charles, der als Taxifahrer in Paris unterwegs ist. Bis er die 92-jährige Madeleine abholt, die er in ein Seniorenheim bringen soll. Aber die Fahrt dauert länger, als gedacht, weil Madeleine einige Orte ihrer Vergangenheit wiedersehen will. Der Film spielt nicht ausschließlich im Taxi, da es auch Rückblicke auf Madeleines Leben in den 1940er, 1950er und 1970er Jahren gibt. Aber die prägnantesten Szenen finden in diesem Taxi statt, weil Line Renaud und Dany Boon so wunderbar miteinander harmonieren.“ (programm kino.de)

Do. 4. bis So. 7. Mai, täglich um 17 Uhr (Do. in OmU)

ADIÓS BUENOS AIRES

Deutschland, Argentinien 2023, Farbe, 93 Min.

Regie: German Kral

DarstellerInnen: Diego Cremonesi, Marina Bellati, Manuel Vicente, Rafael Spregelburd, Carlos Portaluppi

Argentinien 2001: Julio Färber, Besitzer eines kleinen Schuhladens in Buenos Aires und leidenschaftlicher Bandoneon-Spieler in einem Tangoorchester, sieht angesichts der allgegenwärtigen Wirtschaftskrise und des politischen Chaos keinen anderen Ausweg mehr, als nach Deutschland, dem Geburtsland seiner Mutter, auszuwandern. Doch dann nimmt das Schicksal eine unerwartete Wendung. Durch einen Autounfall lernt er Mariela kennen. Die temperamentvolle Taxifahrerin geht ihm anfangs gehörig auf die Nerven, schleicht sich aber bald samt ihrem Sohn Pablito in sein Herz. Und mit Ricardo Tortorella, der betagten, aber noch immer betörend singenden Tango-Ikone früherer Zeiten, findet Julios Tango-Band eine neue Stimme und fast zu altem Glanz zurück. Das alles soll Julio aufgeben für ein wirtschaftlich gesichertes Leben in Europa, wo niemand so für den Tango und die Liebe brennt?

„Tango kann er, das bewies der in Buenos Aires geborene German Kral, der an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film studierte. Seine Doku „Ein letzter Tango“ bekam internationale Preise und lockte hierzulande 50.000 Besucher in die Kinos. Nun folgt das Spielfilmdebüt des Wenders-Schülers. Der leidenschaftliche Bandoneon-Spieler Julio will mit Mutter und Tochter das krisengeschüttelte Argentinien verlassen, um in Berlin einen Neuanfang zu wagen. Die Zufallsbegegnung mit einer aufregenden Frau sowie das Comeback einer betagten Tango-Ikone machen den Plänen einen dicken Strich durch die Rechnung. Von den politischen Unruhen ganz zu schweigen. Die knisternde Lovestory wird regelmäßig mit leidenschaftlichen Tango-Gesängen angefeuert. Ein funkelndes Filmfest (nicht nur) für Tango-Fans!“ (programm kino.de)

Do. 11. bis Di. 16. Mai, täglich um 19 Uhr (Do. und So. in OmU)

Am So. 14. Mai mit vorheriger MILONGA in der Kinokneipe Statt Gießen

DER FUCHS

Deutschland / Österreich 2022, Farbe, 118 Min., FSK: ab 12

Regie und Buch: Adrian Goiginger

DarstellerInnen: Simon Morzé, Karl Markovics, Adriane Gradziel

Österreich, Mitte der 1920er Jahre: Aus großer Not heraus übergibt die Bergbauernfamilie Streitberger ihren jüngsten Sohn in die Obhut eines Großbauern. Auch als Franz die Knechtschaft mit Erreichen der Volljährigkeit aufkündigen darf, kann er dem Vater nicht verzeihen. Auf der Suche nach Arbeit schließt er sich dem Bundesheer an. Unter seinen geselligen Soldatenkameraden bleibt der sensible, wortkarge Franz stets ein wunderlicher Außenseiter. Als die Kompanie 1940 den Angriff auf Frankreich starten soll, findet er im Wald einen verletzten Fuchswelpen. Kurzerhand beschließt Franz, sich des verlassenem Tieres anzunehmen und es gesund zu pflegen. Angetrieben durch die Zuneigung zu seinem Fuchs, tritt er als Motorradkurier die gefährliche Reise an die Front an.

Nachdem er mit seinem vielfach prämierten Regiedebüt *DIE BESTE ALLER WELTEN* bereits seiner Mutter ein filmisches Denkmal gesetzt hatte, erzählt Adrian Goiginger nun mit *DER FUCHS* aus dem Leben seines Urgroßvaters im Zweiten Weltkrieg. Mit der zu Herz gehenden Geschichte des Franz Streitberger, der in seinem Fuchs einen wahren Freund findet, eröffnet der Regisseur eine neue Perspektive auf diese von Angst und Entbehrung geprägte Zeit. Nachwuchsstar Simon Morzé (*DER TRAFIKANT*) wächst in der Hauptrolle über sich selbst hinaus: Eindringlich vermittelt er die tiefe Zerrissenheit und Sehnsucht von Franz. An seiner Seite sieht man u. a. Karl Markovics (*DIE FÄLSCHER*) und Alexander Beyer (*PERSISCHSTUNDEN*).

Do. 11. bis Mo. 15. Mai, täglich um 20.45 Uhr

Preview

DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE

Frankreich 2022, Farbe, 114 Min., OmU, FSK: o. A.

Regie: Marie-Castille Mention-Schaar

DarstellerInnen: Oulaya Amamra, Lina El Arabi, Niels Arestrup

Seit frühester Kindheit träumt Zahia Ziouani davon, einmal Dirigentin zu werden. Die hochbegabte Musikerin begeistert sich leidenschaftlich für die großen Orchesterklänge. Aber wie als junge Frau aus der Banlieue dieses ehrgeizige Ziel erreichen?

Männerdominiert sowieso, nicht selten versnobt zeigt sich die Welt klassischer Musik. Um sich am Dirigentenpult zu behaupten, braucht es neben herausragender Begabung mindestens genau so viel Mut und Ausdauer. Vor allem hat sie eine außergewöhnliche Idee: *Divertimento* – ein Orchester für alle.

Inspiriert von der wahren Geschichte über Zahia Ziouani, eine der wenigen Dirigentinnen weltweit, zeigt *DIVERTIMENTO*, dass es sich lohnt, entgegen aller äußerer Widerstände für seine Passion zu kämpfen.

„brillant, mitreißend und inspirierend“ (RADIO FRANCE)

„eine schöne Lektion über Mut, Offenheit und Toleranz“ (LE JOURNAL DU DIMANCHE)

Preview am Do. 1. Juni um 18.45 Uhr

Deutscher Filmpreis

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2023

RHEINGOLD

Deutschland 2022, Farbe, 138 Min., FSK: ab 16

Regie und Buch: Fatih Akin

Darsteller: Emilio Sakraya, Karim Günes, Sogol Faghani

Xatars Weg vom Ghetto an die Spitze der Musik-Charts ist so dramatisch wie abenteuerlich: aus der Hölle eines irakischen Knasts kommt Giwar Hajabi Mitte der 80er Jahre als kleiner Junge mit seiner Familie nach Deutschland und landet ganz unten.

Möglichkeiten gibt es, aber Hindernisse noch viel mehr. Vom Kleinkriminellen zum Großdealer geht es ganz schnell. Bis eine Ladung verloren geht. Um beim Kartell seine Schulden zu begleichen, plant Giwar einen legendären Goldraub.

„Manche Geschichten fühlen sich wie Märchen an. Nicht, weil sie es sind, sondern weil sie einfach so erzählt werden. Bei Autor und Regisseur Fatih Akin erwartet man eigentlich nichts Märchenhaftes. Seine Filme sind in der Regel grimmig in ihrer authentischen Milieuzzeichnung. Bei der Lebensgeschichte von Giwar Hajabi gerät er aber ins märchenhafte Schwärmen, und tut auch gar nicht so, als wäre es anders. Immerhin zeigt er gar das Rheingold selbst – und die darum herumschwimmenden Sirenen.“ (programm kino.de)

Wegen Überlänge Eintritt 10 / ermäßigt 9 Euro

Mo. 1. bis Mi. 3. Mai, täglich um 21 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2023

DAS LEHRERZIMMER

Deutschland 2023, Farbe, 98 Min., FSK ab 12

Regie: Ilker Çatak

DarstellerInnen: Leonie Benesch, Leonard Stettinisch, Michael Klammer, Eva Löbau, Rafael Stachowiak, Anne-Kathrin Gummich

Carla Nowak, eine engagierte Sport- und Mathematiklehrerin, tritt ihre erste Stelle an einem Gymnasium an. Im neuen Kollegium fällt sie durch ihren Idealismus auf. Als es an der Schule zu einer Reihe von Diebstählen kommt und einer ihrer Schüler verdächtigt wird, beschließt sie, der Sache eigenständig auf den Grund zu gehen. Zwischen empörten Eltern, rechthaberischen Kollegen und angriffslustigen Schülern versucht Carla zu vermitteln, wird dabei jedoch schonungslos mit den Strukturen des Systems Schule konfrontiert. Je verzweifelter sie sich bemüht, alles richtig zu machen, desto mehr droht die junge Lehrerin daran zu zerbrechen.

Mit DAS LEHRERZIMMER gelingt dem preisgekrönten Regisseur Ilker Çatak (ES GILT DAS GESPROCHENE WORT) ein elektrisierendes Werk über den Mikrokosmos Schule als Spiegel unserer Gesellschaft. Leonie Benesch (DER SCHWARM, DAS WEISSE BAND) kreierte durch ihre fesselnde Darstellung einer jungen Pädagogin, die mehr und mehr zwischen die Fronten gerät, eine dichte Atmosphäre, die von Anfang an in den Bann zieht. Anhand ihrer Geschichte hinterfragt der Film auf kritische Weise unsere aktuelle Debattenkultur und entfacht somit eine grundlegende Diskussion rund um Wahrheit und Gerechtigkeit.

„Auf der diesjährigen Berlinale, wird Leonie Benesch als deutscher Shootingstar geehrt. Wer DAS LEHRERZIMMER gesehen hat, weiß warum.“ (MOZ.de)

„Ihre präzise und nuancierte Schauspielkunst, mit der sie in DAS LEHRERZIMMER fast jede Szene trägt. (...) Dank Leonie Beneschs Spiel folgt man der Lehrerin gebannt auf den zusehends hilflosen Pfad der Selbsterlegung.“ (tagesspiegel.de)

„...einer im Ansatz einfachen Geschichte, deren moralische Komplexität sie jedoch zu einem dichten Psychogramm macht.“ (taz.de)

Do. 4. bis Mi. 10. Mai, täglich um 18.45 Uhr

Do. 11. bis So. 14. Mai, täglich um 17 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2023

SONNE UND BETON

Deutschland 2022, Farbe, 119 Min., FSK: ab 12

Regie: David Wnendt

Buch: David Wnendt, Felix Lobrecht

Darsteller: Levy Rico Arcos, Vincent Wiemer, Rafael Klein-Heßling, Aaron Maldonado-Morales

Berlin-Gropiusstadt im Rekordsommer 2003. In den Parks stinkt die Hundescheiße, überall Scherben, in den Ecken stehen Dealer. Wer hier lebt, ist Gangster oder Opfer. Lukas, Gino und Julius sind solche Opfer. Kein Geld fürs Schwimmbad, kein Glück in der Liebe und nur Stress zuhause. Als sie im Park Gras kaufen wollen, geraten sie zwischen rivalisierende Dealer. Die verprügeln Lukas und wollen 500 Euro Schutzgeld. Wie soll Lukas das Geld auftreiben? Sein neuer Klassenkamerad Sanchez hat eine Idee: Einfach zusammen in die Schule einbrechen, die neuen Computer aus dem Lager schleppen und verkaufen. Dann sind sie alle Geldsorgen los. Der Plan gelingt – fast.

Do. 4. bis So. 7. Mai, täglich um 21 h

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2023

IM WESTEN NICHTS NEUES

Deutschland 2022, Farbe, 147 Min., FSK: ab 16

Regie: Ed Berger

nach dem Roman von Erich Maria Remarque

Darsteller: Felix Kammerer, Albrecht Schuch, Aaron Hilmer, Moritz Klaus, Edin Hasanovic, Adrian Grünwald, Thibault De Montalembert, Devid Striesow, Daniel Brühl

Im Westen Nichts Neues erzählt die ergreifende Geschichte eines jungen deutschen Soldaten an der Westfront im Ersten Weltkrieg. Paul und seine Kameraden erleben am eigenen Leib wie sich die anfängliche Kriegseuphorie in Schrecken, Leid und Angst umkehrt, während sie in den Schützengräben verzweifelt um ihr Leben kämpfen. Der Film von Regisseur Edward Berger basiert auf der berühmten, gleichnamigen Buchvorlage von Erich Maria Remarque.

Matinée So. 14. Mai um 12 Uhr

Di. 16. Mai um 20.45 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2023

HOLY SPIDER

Dänemark/Deutschland/Schweden Frankreich 2022, Farbe, 117 Min., FSK: ab 16

Regie: Ali Abbasi

Buch: Ali Abbasi und Afshin Kamran Bahrami

DarstellerInnen: Mehdi Bajestani, Zar Amir Ebrahimi, Arash Ashtiani, Forouzan Jamshidnejad, Alice Rahimi

Eine Reihe von unaufgeklärten Morden an Prostituierten hält die Heilige Stadt Maschhad im Nordosten des Iran in Atem: „Spinnenmörder“ nennen sie den Serienkiller, der von sich glaubt, die Arbeit Gottes zu verrichten, indem er die Straßen vom Dreck befreit. Die Journalistin Rahimi wird von ihrer Zeitung geschickt, dem Fall nachzugehen – und bekommt

als Frau in einer von Männern dominierten Welt ein Hindernis nach dem anderen in den Weg gelegt. Doch Rahimi gibt ihre Suche nach der Wahrheit nicht einfach auf. Während die Behörden tatenlos zusehen, wie der Mörder ein Opfer nach dem anderen in sein Netz lockt, kommt sie dem Täter immer näher. Entsetzt muss sie feststellen, dass er von vielen Menschen in der Stadt als Held gefeiert wird, und seine Verurteilung mehr als ungewiss scheint.

Mo. 8. bis Mi. 10. Mai, täglich um 21 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2023

LIEBE, D-MARK, TOD – Ask, Mark ve Ölüm

Deutschland 2022, Farbe, 102 Min., FSK: ab 12

Regie: Cem Kaya

DarstellerInnen: İsmet Topçu, Yüksel Ergin, Metin Türköz, Cavidan Ünal, Hatay Engin, Cem Karaca, Boe B., Dede Deli, Derya Yildirim

Anfang der 1960er-Jahre wurden die sogenannten Gastarbeiter:innen aus Anatolien und anderen Gegenden der Türkei von der Bundesrepublik Deutschland angeworben. Von Anfang an gab es etwas, das sie immer begleitet hat und Bestandteil ihrer Kultur war: ihre Musik – ein Stück Heimat in der Fremde. Über die Jahre entwickelten sich in Deutschland eigenständige musikalische Richtungen, die es in dieser Form im Mutterland nicht gab. Diese beispiellose Geschichte einer selbständigen Musikkultur der Einwanderer aus der Türkei, ihrer Kinder und Enkelkinder in Deutschland, erzählt der Kinodokumentarfilm „Liebe, D-Mark und Tod – Aşk Mark ve Ölüm“ von Cem Kaya sehr vielschichtig mit noch nie gesehenem Archivmaterial.

Di. 23. bis Mi. 24. Mai, täglich um 17 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2023

ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN

Deutschland 2022, Farbe, 96 Min., FSK: ab 12

Regie und Buch: Claudia Müller

Mit den Stimmen von Sandra Hüller, Sophie Rois, Stefanie Reinsperger, Ilse Ritter, Martin Wuttke, Maren Kroymann

„Wunderkind, Skandalautorin, Vaterlandsverräterin, Feministin, Modeliebhaberin, Kommunistin, Sprachterroristin, Rebellin, Enfant terrible, Nestbeschmutzerin, geniale, verletzte Künstlerin“. Der Film über Elfriede Jelinek, die 2004 als erste österreichische Schriftstellerin mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde, stellt ihren künstlerischen Umgang mit Sprache in den Mittelpunkt. Vielschichtig und assoziativ nähert er sich der Kunst seiner Protagonistin mit ihren eigenen sprachkompositorischen Verfahren. „Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen“ ist ein Dokumentarfilm von Claudia Müller (90'). Unter Mitwirkung und mit den Stimmen von Ilse Ritter, Sandra Hüller, Stefanie Reinsperger, Sophie Rois, Maren Kroymann, Martin Wuttke ist ein vielschichtiges, assoziatives, essayistisches Filmporträt entstanden.

Mo. 8. bis Mi. 10. Mai, täglich um 17 Uhr

Nominiert für den Deutschen Filmpreis 2023

KALLE KOSMONAUT

Deutschland 2022, Farbe, 99 Min., FSK: ab 12

Drehbuch und Regie: Tine Kugler und Günther Kurth

Ein 16-jähriger streift durch eine Brachlandschaft in Berlin. Er bereut eine folgenschwere Tat, die sein Leben verändern wird. „Ich weiß nicht, wie's angefangen hat, die ganze

Geschichte mit mir“. Kalle mit 10. Nachts allein im Kiez. Die erste Liebe. Jugendweihe. Mutproben auf den Fernwärme-Rohren der Stadt. Freundschaften und Hochzeiten. Verhandlung, Verurteilung, Knast. Die Welt draußen dreht sich weiter. Opa wünscht sich die DDR zurück. Oma besiegt die Sucht. Mama schickt zum 18. Geburtstag Raketen in die Nacht. Die Polizistin wacht über ihr Revier. Für Kalle beginnt nach dem Gefängnis eine atemlose Odyssee zurück zu sich. „Kalle Kosmonaut“ ist ein dokumentarisches Porträt über 10 Jahre, eine animierte Reise durch Kalles Kopf, eine radikal ehrliche, poetische Reflexion über Liebe, Familie, Schicksal und Schuld – getragen von der Hoffnung, dass am Ende ein besseres Leben möglich ist
Mo. 15. und Di. 16. Mai, jeweils um 17 Uhr

DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE (Le Chêne)

Frankreich 2021, Farbe, 80 Min., FSK: o. A.

Regie: Laurent Charbonnier und Michel Seydoux

Es war einmal eine 210 Jahre alte Eiche, mächtig wie der Weltenbaum, Mittelpunkt eines Kosmos im Kleinen: Hüterin des natürlichen Gleichgewichts und Rund-um-die-Uhr-Hotel für freundliche Logiorgäste, gerissene Schmarotzer und skrupellose Räuber. Die Liebe zur Natur hat Laurent Charbonnier und Michel Seydoux zu einem spektakulären Abenteuer-Naturfilm der besonderen Art inspiriert, der in monatelangen Dreharbeiten in der üppigen Landschaft der Sologne entstand. Für die opulente Produktion wählte das Regie-Duo ungewöhnliche Protagonisten: Eichhörnchen, Spechte, Rüsselkäfer, Eichelhäher, Ameisen, Feldmäuse. Dieser quicklebenden Gesellschaft gewährt die majestätische Eiche nicht nur Kost und Logis, sondern auch Schutz im Wechsel der Jahreszeiten. Der Film verzichtet auf einen Begleitkommentar, der die poetische Harmonie nur stören würde. Es ist die Natur selbst, die hier zu Wort kommt; nur sporadisch werden mit Musik überraschende humoristische Akzente gesetzt. Wenn sie ungestört gedeihen, wachsen manche Eichen in 500 oder gar 1000 Jahren zu Kraftsymbolen heran, die jedem achtsamen Wanderer Ehrfurcht einflößen. *Le Chêne* steigert diese Ehrfurcht zum aufregenden Erlebnis. (Berlinale Archiv)

Das Filmkunstportal programm kino.de schreibt: „In grandiosen Bildern wird die Geschichte eines Baumes und seiner tierischen Bewohner im Wandel der Jahreszeiten erzählt. Ganz ohne Kommentare und Einblendungen. Die Hauptdarsteller: ein Eichelhäher-Pärchen, ein flinkes Eichhörnchen, eine Mäusefamilie und ein Käfer. So viel Natur war selten. Kein Mensch ist hier zu sehen, stattdessen gibt es wunderbare Einblicke in das vielfältige Leben und Zusammenleben auf, unter und neben dem Baum. Das ist unterhaltsam, oft witzig, immer stimmungsvoll und ganz erstaunlich spannend. Die abenteuerliche Reise in die Natur ist nicht nur ein Augenschmaus, sondern auch ein heißer Kinotipp auch für Familien und Schulklassen!“

Do. 18. und Fr. 19. Mai, täglich um 17 Uhr

ROTHER HIMMEL

Deutschland 2023, Farbe, 102 Min., FSK: ab 12

Regie: Christian Petzold

DarstellerInnen: Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel, Enno Trebs, Matthias Brandt

Ein Sommer an der Ostsee. Es ist heiß und trocken, seit Wochen hat es nicht mehr geregnet. In einem abgelegenen Ferienhaus zwischen Wald und Meer treffen vier junge Menschen aufeinander: Leon und Felix, Freunde seit Kindertagen, Nadja, die als Saisonkraft im Küstendorf jobbt, und Devid, der Rettungsschwimmer. Es sind schwebende,

wie aus der Welt gefallene Tage. Und so wie ein Funke genügt, um die ausgetrockneten Wälder um sie herum in Brand zu setzen, geschieht es den jungen Menschen mit ihren Gefühlen und Hoffnungen, mit der Liebe. Es gibt das Glück und die Sehnsucht, aber auch Eifersucht, Empfindlichkeiten, Spannungen. Dann schlagen die Flammen über...

ROTER HIMMEL erzählt von vier jungen Menschen, die versuchen, der Welt eigene Wege und Erfüllung abzutrotzen. Eine kaum merkliche Ahnung von Gefahr liegt unter der Unbeschwertheit dieses Sommers, nach dem nichts mehr so sein wird, wie es war.

ROTER HIMMEL wurde im Wettbewerb der diesjährigen Berlinale mit dem Silbernen Bären – Großer Preis der Jury ausgezeichnet.

„Faszinierend, verführerisch, rätselhaft, beunruhigend und berauschend ... Hans Fromms Fotografie, der berückende Song der Wallners, In My Mind, und die fünf begnadeten SchauspielerInnen machen ROTER HIMMEL so bestechend wie hypnotisch. Petzold, Kino in seiner reinsten Form.“ (OTROS CINES)

Do. 18 bis So. 21. Mai, täglich um 19 Uhr

THE WHALE

USA 2022; Farbe; 117 Min., FSK: ab

Regie: Darren Aronofsky

DarstellerInnen: Brendan Fraser, Hong Chau, Sadie Sink, Ty Simpkins, Samantha Morton
Charlie hat vor vielen Jahren seine einstige Familie verlassen, um mit einem Mann zusammen sein zu können. Nachdem dieser stirbt, fällt Charlie in ein seelisches Tief. Aufgrund der schweren Trauer entwickelte der inzwischen mehr als 270 Kilo schwere Charlie eine Essstörung und hat Probleme, den Alltag zu bewältigen...

„Ein Kammerstück um einen extrem übergewichtigen Helden in tiefer Lebenskrise zum bewegenden Kinoereignis zu machen, dazu bedarf es schon eines Ausnahmeregisseurs wie Darren Aronofsky. Für THE WRESTLER holte er einst den Löwen in Venedig. Für BLACK SWAN gab es eine Oscar-Nominierung. Unbedingt oscarreif gerät nun auch dieses Drama um einen sensiblen Menschen, der nach dem Tod des Partners nicht mehr aufhören will zu essen. Aus Scham versteckt Charlie sich komplett vor seiner Umwelt. Nach acht Jahren taucht die Teenie-Tochter plötzlich auf. Ein junger Missionar sorgt gleichfalls für Turbulenzen. Über zweieinhalb Zentner bringt der Koloss auf die Waage.

„Die Mumie“-Star Brendan Fraser erweckt daraus mitreißend eine tragische Figur, die zu Tränen rührt: Die Rolle seines Lebens! Intensives Arthaus-Kino, das für Gesprächsstoff sorgen dürfte.“ (programmokino.de)

Do. 18. bis Mo. 22. Mai, täglich um 21 Uhr (Mo. in OmU)

SUZUME – Suzume no tojimari

Japan 2022, Farbe, 121 Min., Animationsfilm, FSK: ab 12

Regie und Buch: Makoto Shinkai

Auf der Suche nach mysteriösen, Unheil verursachenden Türen reist die 17-jährige Suzume durch ganz Japan zu verlassenen Schaupätzen früherer Naturkatastrophen. Gemeinsam mit dem jungen Souta muss sie versuchen diese Portale um jeden Preis zu schließen, um weitere Verwüstungen unermesslichen Ausmaßes zu verhindern. Die epische, ungewöhnliche Reise durch atemberaubende neue Welten ist auch die Reise einer jungen Frau auf dem Weg in das Erwachsenenleben.

„20 Jahre hat es gedauert bis nach Hayao Miyazakis „Spirited Away“ erneut ein Animationsfilm im Wettbewerb der Berlinale gezeigt wurde. Diese Ehre widerfuhr einem der momentan führenden Anime-Regisseure Japans: Makoto Shinkai, der mit SUZUME die Reihe seiner bildgewaltigen, sanft mythologischen Filme fortsetzt, in denen eine jugendliche Heldin im Mittelpunkt steht.“ (programmokino.de)

Sa. 20. bis Mo. 22. Mai, täglich um 16.45 Uhr
Di. 23. und Mi. 24. Mai, jeweils um 21 Uhr (Mi. in OmU)

VAMOS A LA PLAYA

Deutschland/Kuba 2022, Farbe, 94 Min., FSK ab 16

Regie: Bettina Blümner

DarstellerInnen: Leonard Scheicher, Victoria Schulz, Maya Unger, Jakub Gierszal, Eugenio Torroella Ramos

Nach ihrem Kultfilm PRINZESSINNENBAD erzählt Bettina Blümner im tragikomischen Roadmovie VAMOS A LA PLAYA von drei deutschen Freund*innen in Kuba. Auf der Suche nach Spaß, Selbstbestimmung, Liebe und Lust müssen sie sich der unbequemen Frage stellen – wie mit den eigenen Privilegien umgehen?

Die Student*innen Benjamin, Katharina und Judith reisen nach Kuba, um Katharinas abgetauchten Bruder Wanja zu finden. Doch dieses Vorhaben wird schnell zur Nebensache – Katharina sucht nach sexuellen Abenteuern, für die sie auch bereit ist zu zahlen, Benjamin nach echter Liebe und Judith will eigentlich gar keine Beziehung. Als der kubanische Tanzlehrer Ignacio auftaucht und die Dreierkonstellation durcheinander wirbelt, verstricken sich alle immer tiefer in emotionalen Widersprüchen, sexuellen Begierden und aufrichtigen Gefühlen. Zunehmend kollidieren zudem die klischeehaften Projektionen der westlichen TouristInnen mit der komplexen Realität wirtschaftlicher Ungleichheit auf der Insel.

„Eine erfrischend unberechenbare Geschichte, deren Authentizität und Ungezwungenheit eine große Nähe zu den Figuren entstehen lässt“ (cinema)

Matinée am So. 21. Mai um 12 Uhr

Mo. 22. bis Mi. 24. Mai, täglich um 19 Uhr

WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN

Deutschland 2022, Farbe, 109 Min., FSK: ab 12

Regie: Aron Lehmann

DarstellerInnen: Corinna Harfouch, Lina Wedler, Karl Markovics, Rosalie Thomass, Benjamin Radjaipour

Basierend auf den gleichnamigen Roman von Mariana Leky.

Luise ist bei ihrer Großmutter Selma in einem abgelegenen Dorf im Westerwald aufgewachsen. Selma hat eine besondere Gabe, denn sie kann den Tod voraussehen. Immer, wenn ihr im Traum ein Okapi erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Ort. Unklar ist allerdings, wen es treffen wird. Das ganze Dorf hält sich bereit: letzte Vorbereitungen werden getroffen, Geheimnisse enthüllt, Geständnisse gemacht, Liebe erklärt...

„Mariana Lekys Roman „Was man von hier aus sehen kann“ entwickelte sich zum Bestseller. Ein Roman, der außerhalb aller Normen seine Geschichte erzählt. Etwas, das auch Aron Lehmann mit seiner Verfilmung geschafft hat, wenn er von einem Dorf und seinen skurrilen Einwohnern erzählt, die in einer nicht näher bestimmten Zeit leben, und noch immer glauben, dass die Träume einer Frau Unheil bringen können. Aber das ist nur ein Element dieses herrlich verschrobene Films.“ (programm kino.de)

Do. 25. bis So. 28. Mai, täglich um 17 Uhr

MUSIC

Deutschland/Frankreich/Griechenland/Serbien 2022, 108 Min., OmU, FSK: ab 12

Regie, Buch, Schnitt: Angela Schanelec

DarstellerInnen: Aliocha Schneider, Agathe Bonitzer, Agyris Xafis, Marisha Triantafyllidou, Frida Tarana, Ninel Skrzypczyk, Miriam Jakob, Wolfgang Michael

Ion wird bei seiner Geburt in einer stürmischen Nacht in den griechischen Bergen gefunden und adoptiert, ohne seinen Vater oder seine Mutter gekannt zu haben. Als Erwachsener lernt er Iro kennen, die Aufseherin des Gefängnisses, in dem er nach einem tragischen Unfall inhaftiert ist. Sie scheint seine Anwesenheit zu suchen, kümmert sich um ihn, nimmt für ihn Musik auf. Ions Augenlicht beginnt zu schwinden. Von nun an wird er für jeden Verlust, den er erleidet, etwas zurückgewinnen. So wird er trotz seiner Erblindung sein Leben mehr denn je leben.

Hypnotisch, poetisch, rätselhaft – Angela Schanelec kehrt mit ihrer ganz eigenen und überwältigenden zeitgenössischen Darstellung der Tragödie des Ödipus zurück. Bei der 73. Berlinale 2023 wurde MUSIC mit dem Silbernen Bären für das beste Drehbuch ausgezeichnet.

„Jede Einstellung dieses Films führt auf einen traumhaften Weg, in einen poetischen Schwebezustand.“ (Daniel Kothenschulte, Frankfurter Rundschau)

„Mit großer Klarheit und einer Sensibilität, die rar geworden ist im Kino, interessiert sich Schanelec in ihrem neuen Film für die Momente, in denen sich alles verändert.“ (Patrick Holzapfel, Perlentaucher)

Do, 25. bis Sa, 27. Mai täglich um 19 Uhr

Matinée am Pfingstmontag, 29. Mai um 12 Uhr

DIE LINIE – LA LIGNE

Schweiz, Frankreich, Belgien 2022, Farbe, 103 Min., FSK: ab 12

Regie: Ursula Meier

DarstellerInnen: Stéphanie Blanchoud, Valeria Bruni Tedeschi, Elli Spagnolo, India Hair

Nachdem ein Streit mit ihrer Mutter eskaliert ist wird Margaret, 35 Jahre alt und seit langem gewalttätig, vor ihrem Prozess mit einer strengen einstweiligen Auflage belegt: Sie darf drei Monate lang keinen Kontakt zu ihrer Mutter aufnehmen und sich dem Haus der Familie nicht mehr als 100 Meter nähern. Aber diese Trennung verstärkt nur ihren Wunsch, ihrer Familie näher zu sein, und so kehrt sie jeden Tag an diese unsichtbare und unüberwindbare Grenze zurück...

„DIE LINIE seziert das gestörte Verhältnis einer gleichgültigen, egomanischen Mutter zu ihren Töchtern. Ein Film über das Verlangen nach mütterlicher Liebe und stabilen zwischenmenschlichen Beziehungen. Ebenso besonnen wie einfühlsam inszeniert und mit einem durchweg überzeugenden weiblichen Cast.“ (programmokino.de)

Do. 25. bis Sa. 27. Mai, täglich um 21 Uhr

So. 28. bis Mi. 31. Mai, täglich um 19 Uhr (Mi. in OmU)

BROKER – Familie Gesucht

Südkorea/Japan 2022, Farbe, 129 Min., FSK: ab 12

Regie und Buch: Hirokazu Kore-Eda

DarstellerInnen: Song Kang-ho, Gang Dong Won, Doona Bae, Lee Ji Eun, Lee Joo Young

In einer regnerischen Nacht lässt die junge Mutter So-young ihr Neugeborenes in einer Babyklappe zurück. Es gelangt in die Hände von Sang-hyun und Dong-soo, die sich ein raffiniertes Geschäftsmodell ausgedacht haben: Sie verkaufen verlassene Babys an wohlhabende Paare, wenn diese das Herz am rechten Fleck haben. Dort winkt ihnen schließlich eine viel bessere Zukunft als im Waisenhaus! Und warum sollten die beiden

cleveren Überlebenskünstler bei so viel Menschlichkeit nicht ein wenig mitverdienen? Doch So-young kommt unerwartet zurück und will bei der Suche nach Adoptiveltern für ihr Kind ein Wörtchen mitreden. In einem klapprigen Mini-Van begibt sich die ungleiche Truppe auf eine herrlich chaotische Odyssee durch Südkorea, um die beste Familie für das Baby zu finden. Und stellt dabei fest, was für ein Glück es sein kann, eine Familie zu sein – egal wie sie sich zusammensetzt.

„Familiengeschichten voller moralischer Ambivalenz sind die Spezialität des japanischen Regisseurs Hirokazu Kore-Eda und auch sein neuer Film BROKER variiert er diese Muster. Zum ersten Mal drehte Hirokazu in Südkorea, wo er von in Babyklappen abgelegten Säuglingen erzählt, den schwierigen Versuchen, Familien für sie zu finden und den moralischen Fallstricken, wenn man versucht, das Richtige zu tun, aber doch gegen das Gesetz verstößt.“ (programm kino.de)

Matinée am So. 28. Mai um 12 Uhr

So. 28. bis Mi. 31. Mai, täglich um 21 Uhr (Mi. in OmU)

EO

Polen/Italien 2022, Farbe, 88 Min., FSK:

Regie: Jerzy Skolimowski

DarstellerInnen: ein grauer Esel, Sandra Drzymalska, Mateusz Kosciukiewicz, Tomasz Organek, Isabelle Huppert

Die Welt ist ein geheimnisvoller Ort, wenn man sie mit den Augen eines Tieres betrachtet. EO, ein grauer Esel mit melancholischen Augen, begegnet auf seinem Lebensweg guten und schlechten Menschen, erlebt Freude und Schmerz, erträgt das Glücksrad, das sein Glück in Unglück und seine Verzweiflung in unerwartete Glückseligkeit verwandelt. Doch nicht einmal für einen Moment verliert er seine Unschuld.

„Die Welt aus der Sicht eines Esels – Jerzy Skolimowski, der große polnische Regisseur, liefert in seinem neuesten Film eine ebenso wagemutige wie gelungene Neuinterpretation des Klassikers „Zum Beispiel Balthasar“ (1966) von Robert Bresson. Skolimowski spielt gekonnt mit Stimmungen und Schwingungen, er experimentiert mit Licht und Farben, erschafft magische Bilder von unvergesslicher Schönheit und erzählt dabei doch eigentlich eine sehr einfache und sehr poetische Geschichte, die sich durchaus als Parabel auf das Leben der Menschen verstehen lässt.“ (programm kino.de)

Mo 29. bis Mi 31. Mai täglich um 17 Uhr

Preview

DIVERTIMENTO – Ein Orchester

Frankreich 2022, Farbe, 114 Min., OmU, FSK: o. A.

Regie: Marie-Castille Mention-Schaar

DarstellerInnen: Oulaya Amamra, Lina El Arabi, Niels Arestrup

Seit frühester Kindheit träumt Zahia Ziouani davon, einmal Dirigentin zu werden. Die hochbegabte Musikerin begeistert sich leidenschaftlich für die großen Orchesterklänge. Aber wie als junge Frau aus der Banlieu dieses ehrgeizige Ziel erreichen?

Männerdominiert sowieso, nicht selten versnobt zeigt sich die Welt klassischer Musik. Um sich am Dirigentenpult zu behaupten, braucht es neben herausragender Begabung mindestens genau so viel Mut und Ausdauer. Vor allem hat sie eine außergewöhnliche Idee: *Divertimento* – ein Orchester für alle.

Inspiriert von der wahren Geschichte über Zahia Ziouani, eine der wenigen Dirigentinnen weltweit, zeigt DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE, dass es sich lohnt, entgegen aller äußerer Widerstände für seine Passion zu kämpfen.

„brillant, mitreißend und inspirierend“ (Radio France)

„eine schöne Lektion über Mut, Offenheit und Toleranz“ (Le Journal du Dimanche)
Preview am Do. 1. Juni um 18.45 Uhr

SCHULEN DER WELT

Frankreich 2021, Farbe, 82 Min., FSK: o. A.

Buch und Regie: Emilie Théron

mit Sandrine Zongo, Svetlana Vassileva, Taslima Akter u. a.; Erzählstimme: Dennesch
Die Lehrerin Taslima aus Bangladesch hat sich zum Ziel gesetzt, die Mädchen aus ihrer Region vor Kinderehen zu bewahren und ihnen durch Schulbildung ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Svetlana besucht Kinder der nomadisch lebenden Ewenk*innen in den abgelegenen Orten Ostsibiriens, die sich sonst zwischen Bildung in einem Internat und Familie entscheiden müssten. Ihr fahrendes Klassenzimmer ermöglicht auch, die Kultur und Sprache der Ewenke*innen an die nächste Generation weiterzugeben. Und Sandrine aus Burkina Faso wird die nächsten sechs Jahre Lehrerin für über 50 Kinder unterschiedlichen Alters in einem Dorf sein, das 600 Kilometer von ihrer Heimatstadt Ouagadougou entfernt ist. Der Anfang ist schwer, die Schüler*innen sprechen fünf unterschiedliche Sprachen, aber kaum Französisch, die Sprache Sandrines. Obwohl sie ihre eigenen Kinder und ihre Familie in Ouagadougou vermisst, ist sie sich sicher: Sie will bleiben und die Kinder auf die weiterführende Schule vorbereiten, um sich so für die Zukunft ihres Landes einzusetzen.

Das gemeinsame Ziel: ihren Schüler*innen durch Bildung den Weg in eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Sie machen aus ihrer Mission ein wahres Abenteuer und gehen dabei weit über das bloße Unterrichten hinaus: Mit Entschlossenheit und Freude bringen sie Kindern das Lesen und Schreiben bei, klären auf, kämpfen für Chancengleichheit und bewahren uralte Kulturen.

Do. 1. bis So. 4. Juli, täglich um 17 Uhr

FUCKING bornholm

Polen 2022, Farbe, 96 Min.

Regie: Anna Kazejak

DarstellerInnen: Agnieszka Grochowska, Maciej Stuhr, Grzegorz Damiński

Auf der dänischen Insel Bornholm verbringen zwei Familien gemeinsam ihren traditionellen Kurzurlaub. An bester Strandlage werden die Camper abgestellt und ein Zelt für die drei Jungs aufgeschlagen – so weit, so gut. Doch ein Zwischenfall mit den Kindern bringt die Idylle aus dem Gleichgewicht: Was als unausgereifter Zwist beginnt, entwickelt sich allmählich zum handfesten Streit. Schon bald werden Tücken der Kindererziehung, Midlife-Krisen und Eheprobleme schonungslos offengelegt – und die ursprünglich erholsamen Ferien verwandeln sich in ein läuterndes Fegefeuer.

Regisseurin Anna Kazejak lässt in ihrem komödiantischen Drama **FUCKING BORNHOLM** bürgerliche Familienideale mit formaler Souveränität kollabieren.

Do. 1. bis So. 4. Juni, täglich um 21 Uhr

Mo. 5. bis Mi. 7. Juni, täglich um 19 Uhr

Kinderprogramm

WIR KINDER AUS BULLERBÜ

Schweden 1986, Farbe, 84 Min., FSK: o. A.

Regie: Lasse Hallström

DarstellerInnen: Linda Bergström, Crispin Dickson Wendenius, Henrik Larsson

Bullerbü ist ein kleiner Ort in Schweden und die Kinder aus Bullerbü sind Lisa, Inga, Britta, Olle, Bosse, Lasse und Kerstin. Dort macht sogar die Schulzeit fast immer Spaß, aber die Sommerferien, die sind erst richtig toll! Das ist für die Kinder aus Bullerbü die beste Zeit im Jahr um neue und spannende Abenteuer zu erleben ...

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 5 Jahren.

Sa. 6. und So. 7. Mai, jeweils um 15 Uhr

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Deutschland 2022, Farbe, 106 Min., FSK: o.A.

Regie: Michael Krummenacher

DarstellerInnen: Nicholas Ofczarek, Hans Marquardt, Benedikt Jenke, August Diehl, Christiane Paul, Olli Dittrich

Die Neuverfilmung des Buchklassikers von Otfried Preußler.

Seit einigen Jahren treibt im Städtchen der gefürchtete Räuber Hotzenplotz sein Unwesen. Jetzt aber hat er es nach Meinung von Kasperl und Seppel zu weit getrieben: Er hat die Kaffeemühle der Großmutter geklaut, die sie ihr zum Geburtstag geschenkt hatten. Und weil Wachtmeister Dimpfelmoser nur Protokolle schreibt und die Uhr im Revier besser im Auge hat als jeden Räuber, aber nichts dafür tut, dass der Hotzenplotz gefasst und die Kaffeemühle zu ihrer rechtmäßigen Besitzerin zurückfindet, nehmen die beiden Jungs die Sache selbst in die Hand.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 13. und So. 14. Mai, jeweils um 15 Uhr

LUCY IST JETZT GANGSTER

Deutschland/Niederlande 2021, Farbe, 89 Min., FSK: ab 6

Regie: Till Endemann

DarstellerInnen: Valerie und Violetta Arnemann, Lisa Marie Trense, Brooklyn Liebig, Sina Bianca Hentschel, Franziska Wulf, Kostja Ullmann, Esther Schweins

Die zehnjährige Lucy ist grundehrlich, höflich und immer gut gelaunt. Sie versucht jeden Tag die Welt ein bisschen besser zu machen – zusammen mit ihrer besten Freundin Rima und ihrer Familie, die Eis nach altem Familienrezept verkauft. Lucy ist überzeugt davon, dass es für jedes Problem die richtige Eissorte gibt und schafft es, mit dem Eis das ganze Dorf glücklich zu machen. Denn einer muss ja schließlich diejenigen ausgleichen, die böse sind, sagt sie. Doch dann geht die Eismaschine kaputt und die Schließung droht, weil die Bank keinen Kredit gewähren will. Guter Rat ist teuer. Bis Lucy hört, wie ihr Onkel Carlo sagt, wirklich jeder könne Gangster werden und dass sie die Regeln selbst bestimmen müsse, um im Leben weiterzukommen. Da kommt sie auf die Idee, eine Bank zu überfallen, um ihre Familie vor dem Ruin zu schützen. Und Klassen-Gangster Tristan soll ihr beibringen, wie sie böse wird. Von ihm bekommt sie Nachhilfe in den Disziplinen Klauen, Lügen, Betrug und Erpressung. Doch ganz so einfach wie sie zunächst denkt, wird aus der lieben Lucy kein durchtriebener Lucyfer...

„In die herrlich aufgedrehte Komödie über ein superliebes Mädchen, das plötzlich Gangster werden will, mischen sie Überlegungen zur gut-bösen Doppelnatur des

Menschen. Das nimmt der Geschichte nicht den Schwung, sondern verleiht ihr einen Tiefgang, der mit der realen Lebenswelt von Kindern zu tun hat.“ (programm kino.de)
Freigegeben ab 6, empfohlen ab 8 Jahren.
Fr. 19. bis So. 21. Mai, täglich um 15 Uhr

OINK

Niederlande, 2022; Farbe, Animation, 70 Min., FSK: ab 6

Regie: Mascha Halberstad

Babs wünscht sich zum 9. Geburtstag einen Welpen. Stattdessen bekommt sie von ihrem Opa ein Schweinchen. Unerwartet ist er aufgetaucht, Babs wusste gar nicht, dass sie überhaupt einen Opa hat. Das Ferkel Oink jedenfalls ist das schönste Geschenk, das sie jemals bekommen hat! Besser als die Gärtnerausstattung von ihren Eltern... Ihr Opa scheint in seiner Familie nicht wirklich willkommen zu sein. Vielleicht hat das etwas mit dem Skandal beim örtlichen Wurstkönig-Wettbewerb zu tun?

Der Film mit seinen liebevoll gestalteten Knetfiguren hat viele lustige Szenen, und unterhält die ganze Familie. Wer Spaß haben möchte und eine kurzweilige Geschichte erleben will, ist bei OINK gut aufgehoben. Für alle ab 6 Jahren, mit oder ohne Hausschwein. Mit tierischen Grüßen, eure Berliner Jugendfilmjury. (FBW Jugendjury)
Freigegeben und empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 27. bis Mo. 29. Mai, täglich um 15 Uhr